

Die berufsbildenden Schulen im Land Bremen

Fachoberschule

Rahmenplan

Fachrichtung

Wirtschaft und Verwaltung

Herausgegeben von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen,

Stand: 2012

Curriculumentwicklung:
Landesinstitut für Schule, Abteilung 2 – Qualitätssicherung und
Innovationsförderung, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Redaktion: Jürgen Uhlig-Schoenian

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: <http://www.lis.bremen>.

Inhaltsverzeichnis

1.	Ziele der Fachoberschule	4
2.	Aufbau und Gliederung	5
3.	Didaktische und methodische Grundsätze	6
4.	Ziele und Gestaltung des fachrichtungsbezogenen Lernbereichs	10
4.1	Fächer und Lerngebiete im Überblick	11
4.2	Ziele, Inhalte und Hinweise zum zweijährigen Bildungsgang	12

1. Ziele der Fachoberschule

Die Fachoberschule (FOS) führt zur Fachhochschulreife. Sie ermöglicht den Erwerb der für ein Fachhochschulstudium erforderlichen Fach- und Methodenkompetenzen auf der Basis beruflicher bzw. betrieblicher Erfahrungen und Erkenntnisse. Dabei werden zentrale Elemente wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vermittelt. Ein weiteres Ziel ist die Förderung der für die Berufsausübung und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben notwendigen Human- und Sozialkompetenzen.

Gemäß Verordnung über die Fachoberschule vom 5. Juli 2005 besteht die Zielsetzung des Bildungsgangs darin, junge Menschen zum selbständigen Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben zu befähigen. Die für den Unterricht zu formulierenden Ziele aller Lernbereiche sind aufeinander zu beziehen. Damit sollen die Ganzheitlichkeit des Unterrichts und der Berufsbezug der Theoriefächer, auch der allgemeinbildenden Fächer, gewährleistet werden.

Bewerberinnen und Bewerber für den einjährigen Bildungsgang, die einen Antrag auf Zulassung zur Ausbildung in einer Fachrichtung der Fachoberschule einreichen, müssen eine abgeschlossene und für die Fachrichtung einschlägige Berufsausbildung nachweisen. Die Zuordnung von Berufen zu den Fachrichtungen der Fachoberschule ist in der Richtlinie vom 1. November 2007 geregelt.

Schülerinnen und Schüler des zweijährigen Bildungsgangs absolvieren im ersten Jahr neben dem Unterricht ein einschlägiges gelenktes Praktikum.

Der Unterricht umfasst einen fachrichtungsübergreifenden und einen fachrichtungsbezogenen Lernbereich sowie einen Wahlpflichtbereich. Im Unterricht werden allgemeine, fachtheoretische sowie - im zweijährigen Bildungsgang – fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt.

2. Aufbau und Gliederung

Die Fachoberschule wird in unterschiedlichen Fachrichtungen und Schwerpunkten als einjähriger Bildungsgang (Klassenstufe 12) oder als zweijähriger Bildungsgang (Klassenstufen 11 und 12) angeboten.

Bildungsgang	Fachrichtung	Schwerpunkt
Einjährige Fachoberschule	Wirtschaft und Verwaltung	---
	Technik	Architektur und Bau
		Informatik
		Mechatronik
		Naturwissenschaften
	Gesundheit und Soziales	---
	Gestaltung	Kunst, Design und Medien
		Produkt und Kommunikation
Ernährung und Hauswirtschaft	---	
Zweijährige Fachoberschule	Technik	Architektur und Bau
	Gesundheit und Soziales	---
	Gestaltung	Kunst, Design und Medien
		Produkt und Kommunikation
	Ernährung und Hauswirtschaft	---

3. Didaktische und methodische Grundsätze

Für jede Fachrichtung der Fachoberschule wurde ein Rahmenplan erstellt, der die unterschiedlichen Schwerpunkte (soweit vorhanden) berücksichtigt. Für die fachrichtungsübergreifenden Fächer wurden eigene Rahmenpläne erstellt, bei deren Umsetzung in den Unterricht die thematischen Schwerpunkte der fachrichtungsbezogenen Aufgabenstellungen und Projekte angemessen berücksichtigt werden sollen.

Berufsorientierung und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten

Der Unterricht in der Fachoberschule zielt auf eine Vertiefung und Erweiterung sowohl beruflicher als auch studienqualifizierender Kompetenzen. Ausgangspunkt für die Unterrichtsgestaltung bilden daher i. d. R. arbeitsprozessrelevante Probleme und Fragestellungen. Dabei geht es nicht um Vollständigkeit im Sinne fachwissenschaftlicher Traditionen, sondern um exemplarische Auswahl sowie um Vermittlung von Überblick und Systematik als Voraussetzung für eigenständiges Lernen und das Denken in Zusammenhängen als zentrale Elemente wissenschaftspropädeutischen Arbeitens.

Der Unterricht in der FOS übernimmt im Wesentlichen eine Brückenfunktion von der Lernfeldorientierung in der Berufsausbildung hin zur Wissenschaftsorientierung im Studium. Lernfeldorientierte und fachsystematische Inhalte und Methoden sind im Unterricht so weit wie möglich aufeinander zu beziehen. Besondere Beachtung gilt ganzheitlichen, handlungsorientierten Unterrichtsformen in Form fächerübergreifender Projekte, in die der Wahlpflichtbereich und die allgemeinbildenden Fächer einbezogen werden.

Die für alle Fachrichtungen und Schwerpunkte obligatorische Einführung in die Projektmanagement-Methode fördert fächerübergreifendes Lernen. In Kombination mit einer anschließenden Projektarbeit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur angestrebten Studierfähigkeit, indem komplexe berufliche oder wissenschaftspropädeutische Problemstellungen durch selbst verantwortetes, auf beruflichem Vorwissen basierendes Handeln gelöst werden. Mit der Projektarbeit wird nicht nur der Erwerb von fachlichen Kompetenzen und Problembewusstsein gefördert, sondern auch Einstellungen und Haltungen, die auf verantwortliches Handeln in der Gemeinschaft ausgerichtet sind. Um diese anspruchsvollen Ziele zu erreichen, ist eine intensive Zusammenarbeit der Lehrkräfte auf der Grundlage einer didaktischen Jahresplanung erforderlich, die den regelmäßigen Austausch über Methoden, Inhalte, Medien sowie gemeinsame Bewertungskriterien einschließt.

Handlungskompetenz¹

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Humankompetenz (Personalkompetenz) und Sozialkompetenz. Mit dem Erwerb von Handlungskompetenz werden junge Menschen zu selbständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben befähigt. Darüber hinaus wird die Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen gefördert, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Humankompetenz (Personalkompetenz) bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zur ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen, zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Methoden- und Lernkompetenz erwachsen aus einer ausgewogenen Entwicklung dieser drei Dimensionen.

Rolle der Lehrkraft

Ein auf Handlungsfähigkeit zielender Unterricht erfordert eine Abkehr von der reinen Stoffvermittlung. Der Lehrer oder die Lehrerin initiiert, moderiert, begleitet und unter-

¹ Vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Handreichungen für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz (KMK) für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe (Stand: 15.09.2000)

stützt die weitgehend selbst gesteuerten Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler, sodass sie motiviert sind, aktiv und verantwortungsvoll die gestellten Aufgaben zu lösen. Verwirklichen lassen sich diese Ansätze in einem Unterricht, der möglichst authentische Probleme oder Situationen in den Mittelpunkt stellt und die persönliche Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden berücksichtigt. Im Rahmen von Projekten, die kooperatives Lernen mit arbeitsteiliger Anforderungsstruktur und individueller Verantwortlichkeit verbinden, können die Lernenden schrittweise an Selbsttätigkeit und selbst gesteuertes Lernen herangeführt werden. Die Lehrkräfte arbeiten im Team und konzentrieren sich stärker als bisher auf die Unterrichtsvorbereitung bzw. auf die Entwicklung und Bereitstellung einer Lernumgebung, die Projektarbeit unterstützt und den Erwerb von Handlungskompetenz fördert.

Leistungsbewertung

Die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule erbringen Leistungen, in denen sowohl die erworbene Fachkompetenz als auch Aspekte von Sozialkompetenz und Humankompetenz sichtbar werden. Eine gerechte Leistungsbewertung muss darauf Bezug nehmen. Vor allem aber muss sie die verwendeten Kriterien und Maßstäbe offen legen. Dies gilt für die Bewertung fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen gleichermaßen. Leistungsbewertung verstanden als Dokumentation und Beurteilung der individuellen Lernentwicklung und des jeweils erreichten Leistungsstandes berücksichtigt nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Sie dient als kontinuierliche Rückmeldung für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte. Sie macht Lernfortschritte und Lerndefizite erkennbar und liefert dadurch wichtige Hinweise für die weitere Planung und Durchführung des Unterrichts, insbesondere für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Aufgabe der Fachkonferenzen/Bildungsgangskonferenz ist es, Kriterien und Grundsätze der Leistungsbewertung zu erörtern und durch Absprachen und Kooperation ein möglichst hohes Maß an Einheitlichkeit in den Anforderungen und Bewertungsmaßstäben zu sichern.

Als Kriterien der Leistungsbewertung kommen grundsätzlich in Betracht:

- Vollständigkeit und Korrektheit der Kenntnisse
- Eigenständigkeit der Lösung
- Sorgfältige und fachgerechte Ausführung (Fachsprache, Darstellungsform und –mittel)
- Interpretations-, Argumentations- und Präsentationsfähigkeit
- Mitgestaltung des Unterrichts
- Teamfähigkeit
- Fähigkeiten in der Entwicklung von Lösungsstrategien.

Als Beispiele für Lernerfolgskontrollen - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - seien genannt:

- Klassenarbeiten, Tests
- Protokolle, Referate, Dokumentationen
- Projektaufträge und Präsentationen
- Hausaufgaben, Arbeitsmappen
- Medienproduktionen
- Unterrichtsbeiträge
- Selbstbewertungen

4. Ziele und Gestaltung des fachrichtungsbezogenen Lernbereichs

Der vorliegende Rahmenplan für die einjährige und die zweijährige Fachoberschule mit der Fachrichtung Gesundheit und Soziales ist in Fächer und Lerngebiete gegliedert. Er definiert Mindestanforderungen in Form verbindlicher Ziele, die als Kompetenzen beschrieben sind und die von den Schülerinnen und Schülern in der 11. Klassenstufe bzw. bis zum Abschluss der 12. Klassenstufe erworben werden sollen.

Die Nummerierung der Lerngebiete stellt keine zwingende Reihenfolge dar. Die Angabe der Zeitrichtwerte (Unterrichtsstunden) für die einzelnen Lerngebiete dient der Orientierung im Rahmen der Unterrichtsplanung und ist nicht verbindlich.

Die Unterrichtsinhalte werden – soweit sie nicht bereits in den Zielen enthalten sind - in Form einer Liste von Fachbegriffen dargestellt, die im Rahmen der schulinternen Curriculumentwicklung regelmäßig zu überprüfen und den gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen ist. Die Ergänzung und Aktualisierung der Inhalte dient darüber hinaus der regional-spezifischen Profilierung der einzelnen FOS-Standorte.

In der Rubrik „Hinweise“ werden Unterrichtsbeispiele, Materialien und Verknüpfungen zu anderen Lerngebieten und Fächern aufgeführt. Sie stellen Anregungen für die schulinterne Curriculumentwicklung dar und sollen ständig ergänzt und aktualisiert werden.

Für den fachrichtungsbezogenen Lernbereich gilt ergänzend das Kerncurriculum Projektmanagement. Dafür sind in der Stundentafel mindestens 30 Unterrichtsstunden vorgesehen, die sich ausschließlich auf den methodischen Teil des Unterrichts beziehen. Ein weitgehend fachneutrales Methodentraining ist jedoch unbedingt zu vermeiden. Deshalb übernimmt ein Fach des fachrichtungsbezogenen Lernbereichs mit Aufträgen oder Problemstellungen aus der betrieblichen Praxis die Leitfunktion bei der Einführung und Anwendung der Projektmanagement-Methode. Die Fächer des fachrichtungsübergreifenden Bereichs sind soweit wie möglich einzubeziehen.

4.1 Fächer und Lerngebiete im Überblick

Fächer		Lerngebiete	Jahres- unterrichts- stunden
Wirtschaftslehre			200
	1	Der Betrieb als System	35
	2	Investition und Finanzierung	35
	3	Wirtschaftliches Handeln auf Gütermärkten	30
	4	Güter und einkommen als Ergebnis der Faktorkombination	15
	5	Wirtschaftspolitik I	40
	6	Wahlpflichtmodul	45
		a) Personal und Marketing	
		b) Wirtschaftspolitik	
Rechnungswesen / Controlling			120
	1	Jahresabschluss erstellen, analysieren und bewerten	50
	2	Kosten- und Leistungsrechnung	50
	3	Controlling	20
			320
Wahlpflichtbereich			120
Fachrichtungsübergreifender Lernbereich			880
Gesamtstunden			1320*

*) In dieser Zahl sind 30 Unterrichtsstunden Projektmanagement enthalten. Die Aufteilung der Ziele und Inhalte dieses Lerngebietes auf die einzelnen Fächer wird von den jeweiligen Bildungsgangkonferenzen vorgenommen. Ein Fach des fachrichtungsbezogenen Lernbereichs sollte die Leitfunktion übernehmen. Die Nummerierung der Lerngebiete stellt keine zwingende Reihenfolge dar.

4.2 Ziele, Inhalte und Hinweise zum zweijährigen Bildungsgang

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
Fach Wirtschaftslehre	Klassenstufe 12
Lerngebiet 1 Der Betrieb als System	Zeitrichtwert 35 Stunden
<p>Ziele</p> <p>Die Unternehmung als komplexes ökonomisches und soziales System darstellen. Das Zielsystem der Unternehmung analysieren und beurteilen. Organisationsformen anhand grafischer Darstellungsformen beschreiben. Geschäftsprozessarten kennen. Die Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen beschreiben. Rechtsformen nach bestimmten Kriterien unterscheiden.</p>	
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensleistung • Unternehmensphilosophie • Unternehmensleitbild • Unternehmensziele • Aufbauorganisation • Ablauforganisation • Geschäftsprozessorientierung • Kunden • Lieferanten • Mitarbeiter • Unternehmensleitung • Eigentümer • Kreditgeber 	
<p>Hinweise</p> <p>Dieses Lerngebiet kann eng verzahnt mit dem Projekt Unternehmensgründung unterrichtet werden.</p>	

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
Fach Wirtschaftslehre	Klassenstufe 12
Lerngebiet 2 Investition und Finanzierung	Zeitrichtwert 35 Stunden
<p>Ziele</p> <p>Investitionsrechnungen durchführen, Alternativen beurteilen, eine Finanzentscheidung treffen und ein Konzept erstellen.</p> <p>Zusammenhänge analysieren zwischen den betrieblichen Einzelplänen und der Liquiditäts- und Finanzplanung.</p> <p>Finanzierungskennzahlen ermitteln und interpretieren.</p> <p>Zu den Finanzierungsregeln Stellung nehmen.</p> <p>Kreditarten differenzieren und berechnen.</p> <p>Sicherungsmöglichkeiten berechnen.</p> <p>Sonderformen der Finanzierung kennen.</p>	
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Investitionsplanung • Investitionsrechnung • Liquiditätsplanung • Finanzierungsarten • Finanzierungskennzahlen • Finanzierungsregeln • Kreditberechnung • Leasing • Factoring 	
<p>Hinweise</p> <p>Fallmethode</p> <p>Webquest-Methode (Informationsbeschaffung durch gelenkte Internetrecherche nach Möglichkeit unter Einbeziehung tradierter Quellen in Form von Büchern, CD-ROMs, Fachzeitschriften, Lexika, Zeitungen u.s.w.).</p>	

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
Fach Wirtschaftslehre	Klassenstufe 12
Lerngebiet 3 Wirtschaftliches Handeln auf Gütermärkten	Zeitrichtwert 30 Stunden
<p>Ziele</p> <p>Die Bestimmungsfaktoren des Güterangebotes kennen und deren Auswirkung auf die Angebotskurve erläutern.</p> <p>Die Bestimmungsfaktoren der Güternachfrage kennen und deren Auswirkung auf die Nachfragekurve erläutern.</p> <p>Die Preisbildung auf verschiedenen Märkten erklären.</p> <p>Die Auswirkungen staatlicher Einflüsse auf das Marktgeschehen erklären.</p> <p>Arten von Wertpapieren unterscheiden und deren Einsatzmöglichkeiten aus Sicht des Anlegers kennen.</p> <p>Die Aktuelle wirtschaftliche Lage der Wertpapierbörse beurteilen.</p>	
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Güterangebot • Güternachfrage • Preisbildung • Wertpapiere • Wertpapierbörse 	
<p>Hinweise</p> <p>Börsenplanspiel.</p> <p>Referate oder Präsentationen.</p>	

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
Fach Wirtschaftslehre	Klassenstufe 12
Lerngebiet 4 Güter und Einkommen als Ergebnis der Faktorkombination	Zeitrichtwert 15
Ziele Erkenne und analysieren von Abhängigkeiten und Beziehungen zwischen den Wirtschaftssubjekten. Folgen von Verhaltensänderungen von Wirtschaftssubjekten beschreiben und beurteilen. Die unterschiedlichen Berechnungsarten des Bruttoinlandsprodukts beschreiben und die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts kritisch bewerten.	
Inhalte <ul style="list-style-type: none">• Erweiterter Wirtschaftskreislauf• Konsum- und Sparquote• Zusammenhang von Investitionen und Sparleistung• Bruttoinlandsprodukt• Nominales und reales Wirtschaftswachstum• Schattenwirtschaft	
Hinweise	

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
Fach Wirtschaftslehre	Klassenstufe 12
Lerngebiet 5 Wirtschaftspolitik I	Zeitrichtwert 40 Stunden
<p>Ziele</p> <p>Auswirkungen politischer, wirtschaftlicher und kultureller Gesellschaftsziele auf das magische Viereck darstellen.</p> <p>Inflation beschreiben, deren Auswirkungen in Grundzügen darstellen und beurteilen.</p> <p>Den Konjunkturverlauf anhand der Konjunkturindikatoren darstellen.</p> <p>Das Konzept der angebots- und nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik darstellen und die Auswirkungen politischer Maßnahmen erläutern.</p>	
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • • Stabilitätsgesetz • Magisches Viereck • Verbraucherpreisindex • Inflation • Konjunktur • Konjunkturzyklus • Konjunkturindikatoren 	
<p>Hinweise</p> <p>Präsentation / Referate</p> <p>Podiumsdiskussion / Kartenabfrage: Pro und Kontra:</p> <p>Quantitatives versus qualitatives Wachstum</p> <p>Angebots- versus nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik, politische Lobby.</p>	

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
Fach Wirtschaftslehre	Klassenstufe 12
Lerngebiet 6a Personal und Marketing (Wahlpflichtmodul)	Zeitrichtwert 45 Stunden
Ziele Die Personalbedarfsplanung analysieren. Aufgaben und Zielsetzungen des Personalwesens ableiten. Beschäftigungsgrad und –schwankungen beschreiben. Zur Personalentwicklung Stellung nehmen. Gesetzliche Grundlagen anwenden und personale Konfliktfälle beurteilen. Marketing als Instrument der Planung, Koordination und Kontrolle der unternehmerischen Aktivitäten aus den Unternehmenszielen ableiten. Marktforschung als Analyseinstrument der Nachfrage erläutern, Absatzstrategische Alternativen und deren Wirkungsweise differenzieren und zum Absatzcontrolling Stellung nehmen.	
Inhalte <ul style="list-style-type: none">• Quantitative und qualitative Personalbedarfsermittlung• Personaleinstellung• Personalentwicklung• Personalfreisetzung• Kündigungsschutzgesetz• Coaching• Mediation• Marktforschung als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen• Marketing-Mix• Absatzcontrolling	

Hinweise

Fallmethode auf Basis eines durchgängigen Beispiels von Bedarfsermittlung über die Einstellung und Entwicklung bis hin zur Kündigung

Szenisches Spiel.

Rollenspiel.

Inhaltsvermittlung kann durch den Besuch einer Verhandlung vor dem regionalen Arbeitsgericht intensiviert werden.

Webquest-Methode (Informationsbeschaffung durch gelenkte Internetrecherche – nach Möglichkeit unter Einbeziehung tradierter Quellen in Form von Büchern, CD-ROMs, Fachzeitschriften, Lexika, Zeitungen usw.)

Fall- bzw. Planspielmethode.

Inhaltsvermittlung kann zur Intensivierung in Gruppenarbeit mittels Praxis- und Regionalbezug am Beispiel einer Werbekampagne eines lokalen Unternehmens erfolgen.

Kooperation mit Unternehmen.

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
Fach Wirtschaftslehre	Klassenstufe 12
Lerngebiet 6b Wirtschaftspolitik II (Wahlpflichtmodul)	Zeitrichtwert 45 Stunden
<p>Ziele</p> <p>Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen einer angebotsorientierten und einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik (am Beispiel der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit) darstellen.</p> <p>Verbraucherpreisindex und Inflationsrate berechnen sowie deren Aussagekraft beurteilen.</p> <p>Aufbau und Aufgaben der Europäischen Zentralbank darstellen.</p> <p>Die geldpolitischen Instrumente der Europäischen Zentralbank und deren Einsatzmöglichkeiten erläutern.</p> <p>Das Prinzip des komparativen Kostenvorteils erläutern.</p> <p>Vor- und Nachteile des Außenhandels für eine Volkswirtschaft darstellen und beurteilen.</p> <p>Die Überwachungsmöglichkeiten des internationalen Handels erläutern.</p>	
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adam Smith • John Maynard Keynes • Dogmentheorie • Harmonisierter Verbraucherpreisindex • Inflationsrate • Wirtschafts- und Währungsunion • Konvergenzkriterien • Europäische Zentralbank • Export • Import • Globalisierung 	

WTO

GATT

IWF

Hinweise

Präsentation / Referat

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
Fach Rechnungswesen / Controlling	Klassenstufe 12
Lerngebiet 1 Jahresabschluss erstellen, analysieren und bewerten	Zeitrichtwert 50 Stunden
Ziele Jahresabschlussarbeiten durchführen und Ergebnisse aufbereiten. Bewertungsentscheidungen unter Berücksichtigung betrieblicher Interessen und geltender handels- und steuerrechtlicher Bewertungsvorschriften und Verfahren treffen. Einen Jahresabschluss aus Sicht eines externen Betrachters analysieren.	
Inhalte <ul style="list-style-type: none">• Jahresabschluss• Aufwände• Erträge• Wertansätze• Handelsrecht• Steuerrecht• Bewertungsprinzipien• Vorsichtsprinzip• Kapitaleignerprinzip	
Hinweise Themen- und adressatengerechte Auswahl von Bearbeitungs- und Präsentationsmedien.	

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
Fach Rechnungswesen / Controlling	Klassenstufe 12
Lerngebiet 3 Kosten- und Leistungsrechnung	Zeitrichtwert 50 Stunden
<p>Ziele</p> <p>Leistungen und Kosten erfassen, die beim betrieblichen Leistungserstellungsprozess entstehen.</p> <p>Den kostenrechnerischen Wertschöpfungsbeitrag einzelner Produkte und den Betriebserfolg berechnen und beurteilen.</p> <p>Den funktionalen Zusammenhang zwischen interner und externer Rechnungslegung erkennen.</p> <p>Die Finanzbuchführung von der Kosten- und Leistungsrechnung abgrenzen.</p> <p>Unterschiedliche Verfahren der Kostenrechnung in Kenntnis ihrer Vor- und Nachteile nutzen.</p> <p>Die Auswirkungen getroffener Entscheidungen auf die Kostensituation eines Betriebes beurteilen und ein differenziertes Kostenbewusstsein entwickeln.</p>	
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachliche Abgrenzung • Kalkulatorische Kosten# • Kostenartenrechnung • Kostenstellenrechnung • Kostenträgerrechnung • Vollkostenrechnung • Teilkostenrechnung • Deckungsbeitragsrechnung 	
<p>Hinweise</p> <p>Erstellen von Kalkulationen und Diagrammen per Tabellenkalkulationsprogrammen.</p>	

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
Fach Rechnungswesen / Controlling	Klassenstufe 12
Lerngebiet 3 Controlling	Zeitrichtwert 20 Stunden
Ziele Controlling als Berichts-, Kontroll- und Planungssystem zur Steuerung von Geschäftsprozessen verstehen. Ausgewählte Instrumente des Controlling kennen. Kennzahlen zur Beurteilung des Unternehmens ermitteln. Schlussfolgerungen für unternehmenspolitische Entscheidungen ziehen. Ergebnisse interpretieren und für die Vorbereitung von Entscheidungen nutzen. Eine Abweichungsanalyse vornehmen und geeignete Lösungsvorschläge unterbreiten. Die Kostenrechnung zur Überwachung der Wirtschaftlichkeit einsetzen.	
Inhalte <ul style="list-style-type: none">• Controlling• Kennzahlen• Plankostenrechnung• Abweichungsanalyse• Prozesskostenrechnung	
Hinweise Einsatz geeigneter informationstechnischer Werkzeuge.	